

Pressemitteilung, 19.11.2025

Saarstahl Ascoval setzt Strategie für Transparenz und nachhaltiges Wirtschaften konsequent fort: Weitere Environmental Product Declarations veröffentlicht

Völklingen/St. Saulve – Saarstahl Ascoval unterstreicht sein Engagement für Klimaschutz und Nachhaltigkeit mit drei weiteren Environmental Product Declarations (EPDs) für CO₂-reduzierte Produkte. Nachdem 2023 bereits die erste EPD für die europaweit einzigen CO₂-armen Schienen von Saarstahl Rail veröffentlicht wurde, folgen nun Umweltproduktdeklarationen für die Saarstahl-Produkte Stab, Draht und Knüppel. Das Vormaterial wird jeweils von Saarstahl Ascoval im französischen St. Saulve über die Elektrostahlroute produziert. Mit dieser Zertifizierung setzt die Saarstahl Gruppe, die Muttergesellschaft von Saarstahl Ascoval, ihre gruppenweite Nachhaltigkeitsstrategie weiter konsequent um.

Eine EPD stellt alle relevanten Umweltwirkungen transparent dar und liefert klare Informationen über die Umwelteinflüsse des Produktes. Dabei wird der gesamte Lebenszyklus von der Rohstoffgewinnung bis hin zum Recycling betrachtet. Die betreffenden Saarstahl-Produkte „S-PURE+ Wire Rod“, „S-PURE+ Bar Steel“ und „S-PURE+ Bloom“ punkten dabei mit ihrer geringen CO₂-Intensität – im Vergleich zur Hochofenroute sparen sie rund 70 % an CO₂-Emissionen ein.

Saarstahl Ascoval ist europäischer Marktführer für CO₂-armen Schienenstahl. Zu den Kunden zählen Eisenbahnnetzbetreiber wie SNCF, Société des Grands Projets (SGP), RATP (Pariser Metro), SBB (Schweiz), ÖBB (Österreich) und Network Rail (Großbritannien). Durch die Lieferung von gemeinsam mit den Kunden entwickelten, innovativem, CO₂-armem Stahl für die Bahnindustrie konnten bereits knapp 2 Millionen Tonnen CO₂-Emissionen eingespart werden.

„Saarstahl Ascoval ist Vorreiter für CO₂-reduzierten Schienen-Stahl in Europa. Mit den neuen EPDs unterstreichen wir diesen Anspruch und unsere Strategie, unseren CO₂-Fußabdruck stets weiter zu verringern, erklärt Dennis Stindt, Président Directeur General von Saarstahl Ascoval. „Dieses Erfolgsmodell dehnen wir nunmehr auch auf andere Stahlsektoren wie Energie, Verteidigung und Automobilindustrie aus, um so einen weiteren Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen der großen Industrieakteure zu leisten.“

„Mit der Veröffentlichung der neuen EPDs erweitert die Saarstahl-Gruppe ihr Angebot an geprüften Nachhaltigkeitsinformationen. Damit setzen wir unsere Strategie für Transparenz und

nachhaltiges Wirtschaften konsequent fort. Das passt zum schrittweisen Umbau unserer Unternehmen hin zur klimaneutralen Stahlproduktion“, erklärt Jonathan Weber, Vorstand Transformation von Saarstahl. „Für unsere Kunden bedeuten die neuen Deklarationen, dass sie nicht nur Produkte mit einem reduzierten CO₂-Fußabdruck erhalten, sondern auch die volle Transparenz, die sie für ihre eigenen Nachhaltigkeitsziele benötigen.“

Die EPDs sind u. a. auf der Internetpräsenz des Instituts Bauen und Umwelt e. V. öffentlich einsehbar.

Ihre Ansprechpartner:in

Martin Reinicke, Tel.: 06898/10-2211, E-Mail: martin.reinicke@stahl-holding-saar.de

Juliane Wernet, Tel.: 06898/10-2234, E-Mail: juliane.wernet@stahl-holding-saar.de

Über Saarstahl

Seit vielen Jahren bürgt der Name Saarstahl für hochwertige, kundenspezifische Lösungen aus Stahl. Die Saarstahl-Gruppe, mit Hauptsitz in Völklingen, hat sich dabei auf die Herstellung von Walzdraht, Stabstahl, Halbzeug sowie Schmiedeprodukten in anspruchsvollen Qualitäten spezialisiert. Mit innovativen Produkten und intelligenten Technologien trägt Saarstahl dazu bei, Antworten auf globale Herausforderungen wie Mobilität, Energieeffizienz und Sicherheit zu finden. Saarstahl-Produkte werden von der Automobil- und Bauindustrie, dem Energiemaschinenbau, von der Luft- und Raumfahrtindustrie, vom allgemeinen Maschinenbau und sonstigen stahlverarbeitenden Branchen nachgefragt und in Anwendungen, zum Teil unter extremsten Bedingungen, eingesetzt. Mit einem Schienenwerk und einem Elektrostahlwerk in Frankreich treibt Saarstahl zudem den ökologischen Wandel im Bereich der nachhaltigen Mobilität spürbar voran. Im Dezember 2023 hat die EU-Kommission der Förderung des gemeinsamen Dekarbonisierungsprojektes Power4Steel von Dillinger, Saarstahl und der gemeinsamen Tochter ROGESA Roheisen- und Rohstoffgesellschaft Saar mbH in Höhe von 2,6 Mrd. Euro durch Bund und Land zugestimmt. Weitere Informationen: www.saarstahl.com